

Klasse unterwegs Newsletter

Nr. 04 | Dezember 2011

Neues vom Schulprojekt der DB Regio AG

Editorial

Kultur zum Anfassen

Liebe Schülerinnen und Schüler,



Sachsen ist ein Kulturland mit großer Tradition. Seine Museen und Kunstsammlungen, Theater und Ensembles ziehen viele Millionen Besucher an. Doch Kultur ist weit mehr als ein Tou-

ristenmagnet und erst recht keine Frage des Alters: Sie entwickelt sich immer weiter, gewinnt an neuen Facetten hinzu. Ein Ausflug ins Unbekannte lohnt sich.

Warum nicht mit der ganzen Klasse eine Opernaufführung besuchen? Gerade in der Weihnachtszeit hat der Spielplan sächsischer Konzerthäuser auch für „Opernneulinge“ viel Interessantes zu bieten, und gelungener Höhepunkt einer Klassenfahrt ist so ein Besuch allemal.

Unsere Kooperationspartner im Schulprojekt „Klasse unterwegs“ laden indes nicht nur zu den üblichen Veranstaltungen ein. Sie haben auch eine ganze Reihe von Projekten entwickelt, in denen Schülerinnen und Schüler Geschichte und Kultur hautnah und aus ganz ungewöhnten Perspektiven erleben können. Eine kleine Auswahl haben wir für Euch in diesem Newsletter zusammengestellt – lasst Euch überraschen!

Ihr



Klaus-Dieter Martini
Leiter Verkehrsbetriebe
DB Regio Südostsachsen



Foto: DB AG/Ralf Braum

Glanz und Gloria

Sachsen ist Kultur-Reich: Unzählige Schätze und Geschichten wollen entdeckt und mit allen Sinnen erkundet werden. Gerade in der dunklen Jahreszeit darf es dabei märchenhaft opulent zugehen.

Im Winter haben Märchen Hochkonjunktur: Spannende wie zauberhafte Geschichten entfalten einen ganz eigenen Reiz, wenn es draußen ungemütlich und dunkel ist. Sachsens Opernhäuser, Musiktheater, Museen, staatliche Ensembles und freie Künstler greifen diesen Umstand gern auf; sie haben für Schulausflüge ein reichhaltiges Programm zusammengestellt. Darunter findet sich Vertrautes, aber auch Exotisches – denn ein Perspektivwechsel fördert oft Spannendes zutage. Altbekannte Stücke wie „Hänsel und Gretel“ oder „Aschenputtel“ erfreuen sich alljährlich großer Beliebtheit – auch weil sie als Oper, Ballett oder Musical das Vertraute um neue Dimensionen bereichern und so durchaus nicht nur

den jüngeren Schülerinnen und Schülern ein eindrucksvolles Erlebnis bieten. Andere Stücke wiederum ziehen ihre Faszination daraus, dass sie in ganz anderen Teilen der Welt entstanden sind und Einblicke in fremde Lebenswelten und Kulturen bieten.

Richtig spannend wird es, wenn Schülerinnen und Schüler selbst aktiv werden dürfen: Einmal selbst in eine Rolle schlüpfen, das Leben historischer Persönlichkeiten hautnah nachempfinden oder alte Arbeitstechniken ausprobieren. So lebendig kann kein Lehrbuch Kultur und Geschichte vermitteln – die jeweiligen Inhalte wollen unmittelbar erfahren werden. Warum nicht beim nächsten Klassenausflug? ■

Kunst aus Feuer und Sand

Die Glasmanufaktur Harzkristall in Derenburg bei Wernigerode ist eine der wenigen Mundglashütten in Deutschland, die Glas noch wie vor 2.000 Jahren in Hand- und Mundarbeit herstellen. Schülerinnen und Schüler können bei einem Erlebnisrundgang in die Geheimnisse der Glasmacherkunst eintauchen und den Meistern über die Schulter schauen.

Nimm 60 Teile Sand, 180 Teile Asche aus Meerespflanzen, 5 Teile Kreide – und du erhältst Glas. So lautet das älteste Rezept zur Glasherstellung aus dem Jahr 650 vor Christus, das Forscher in der Tontafelbibliothek des assyrischen Königs Assurbanipal fanden. Im Grunde gilt die Zusammensetzung noch heute: Der Feststoff Glas entsteht aus einer Mischung aus Sand, Pottasche und Soda. Bei einem geführten Rundgang durch die Schauwerkstatt lernen die jungen Besucher zunächst die wichtigsten Stationen in der Geschichte der Glasmacherkunst kennen und erfahren, dass Glas auch auf natürliche Weise entsteht, etwa wenn ein Blitz in kalkhaltigen Sand einschlägt.

Menschen produzierten den faszinierenden Werkstoff schon vor etwa 4.000 Jahren, aber erst seitdem die Ägypter die Glasbläserpfeife erfanden, lässt sich dünnwandiges, durchsichtiges Glas herstellen. So besaßen vermutlich schon die Römer Fensterscheiben. Spannende Anekdoten, beispielsweise um eine geheime Glas-Rezeptur, deren Weitergabe mit dem Tod bestraft wurde, machen die Historie lebendig.



© Foto: Fotolia.com - remar

Beim weiteren Rundgang können die Schulklassen in einem Lagerraum die wichtigsten Rohstoffe für die Glasherstellung ganz aus der Nähe betrachten und sich bei einer Filmvorführung über die Geschichte der Derenburger Glasmanufaktur und die schwierigen Arbeitsbedingungen der Glasmacher informieren. „Am faszinierendsten ist es jedoch, den Glasbläsern unmittelbar bei ihrer Arbeit zuzu-



© Glasmanufaktur Harzkristall GmbH

schauen“, sagt Andrea Greif, Leiterin der Erlebnisführungen. „Mit ihrer Glasbläserpfeife müssen sie das flüssige Glas direkt aus dem glühend heißen Ofen aufnehmen und vorsichtig zu einer Kugel aufblasen.“ Wie schwierig das ist, können die Jugendlichen anschließend selbst ausprobieren und eine eigene Glückskugel blasen.

Neben Lampen und Christbaumkugeln werden in der Glasmanufaktur auch Trinkgläser, Vasen und schillernde Glastiere hergestellt. „Die kleinen Glasgegenstände sind häufig lustig und kreativ; auch das schielende Opossum Heidi und sogar ein Glückshormon gibt es bei uns aus Glas. Wie das aussieht? Am besten selbst vorbeikommen und anschauen“, sagt Andrea Greif. Um unterschiedliche Formen zu erzeugen, blasen die Glasmacher die heiße Glasmasse in verschiedene Formen aus Holz oder Eisen ein oder modellieren komplizierte Gegenstände unmittelbar an der Flamme. Und natürlich lassen sich die filigranen Glaserzeugnisse danach noch weiter bearbeiten: Je nach Bestimmungszweck werden Ränder und Oberflächen geschliffen und die Graveure versehen

die Gegenstände zusätzlich mit kunstvollen Ornamenten und Bildern. Die unterschiedlichen Arbeitsschritte lassen sich bei einem Rundgang durch die Werkstatt beobachten, sodass die jungen Glas-Experten einen guten Überblick über die komplexen Herstellungsprozesse verschiedener Glasgegenstände gewinnen. Führungen durch die Glasmanufaktur finden täglich statt; Schulklassen erhalten Ermäßigungen und können in der Manufaktur auch ein gemeinsames Essen buchen. ■

Anreise mit der Bahn: Vom Bahnhof Wernigerode aus mit dem Bus 252 in Richtung Halberstadt Busbahnhof bis zur Station Glaswerk Derenburg (ca. 15 Min. Fahrtzeit).

**GLASMANUFAKTUR HARZKRISTALL
GMBH & CO KG**

Im Freien Felde 5
38895 Derenburg
www.harzkristall.de

Auf Schatzsuche

Von wegen alt und verstaubt – Kultur und Geschichte können äußerst spannend und lebendig sein. „Klasse unterwegs“ stellt drei attraktive Ausflugsziele in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen vor, die dazu einladen, historische und kulturelle Schätze zu entdecken und hautnah zu erleben.

Jüdische Kultur erleben

In der ältesten erhaltenen Synagoge Mitteleuropas können Schülerinnen und Schüler in das jüdische Leben im mittelalterlichen Erfurt eintauchen. Auf drei Etagen informiert eine Ausstellung über die wechselhafte Geschichte des Hauses in den vergangenen 900 Jahren, über die jüdische Gemeinde in Erfurt und die Grundlagen der jüdischen Kultur und Religion: Was ist eine Bima? Warum befindet sich der Thorschrein immer im Osten? Woher stammt der Erfurter Goldschatz, der im Keller des Gebäudes ausgestellt wird? Mit Erkundungsbögen und einem iPod können junge Besucher selbstständig nach spannenden Fragen suchen. Thematische Führungen durch die Alte Synagoge oder die Mikwe lassen den jüdischen Hochzeitsritus lebendig werden oder erklären, wer wann und warum im jüdischen Ritualbad untertaucht. Schulklassen können sich auf Wunsch auch von gleichaltrigen Schülern aus dem Erfurter Ratsgymnasium durch die Ausstellung führen lassen. ■

Anreise mit der Bahn: Ab Erfurt Hbf ca. 15 Min. Fußweg bis zur Alten Synagoge Erfurt oder mit den Straßenbahnen 3, 4 oder 6 (Richtung Europaplatz, Bindersleben bzw. Rieth) bis zur Haltestelle Fischmarkt (ca. 5 Min. Fahrtzeit).



ALTE SYNAGOG ERFURT

Waagegasse 8
99084 Erfurt
Telefon: 0361 6551608
www.alte-synagoge.erfurt.de
Nächster Bahnhof: Erfurt Hbf



Auf Luthers Spuren

Wer war der Mönch, der die Welt veränderte? Welche Leistungen des Reformators sind heute noch bedeutsam? Im Lutherhaus können sich Schülerinnen und Schüler mit dem spannenden Lebensweg Martin Luthers vertraut machen – von seiner Ankunft als Mönch in Wittenberg über die Veröffentlichung der 95 Thesen bis hin zur Bibelübersetzung. Die Räume, in denen Luther mit seiner Familie lebte, sind größtenteils original erhalten. So bietet ein Rundgang durch das Haus unmittelbare Eindrücke. Im Anschluss können die Jugendlichen in verschiedenen Projekten selbst mit Gänsefedern schreiben, wichtige Stationen aus Luthers Leben szenisch nachspielen und kostbare Handschriften aus der Nähe betrachten. Oder sie schlüpfen selbst in die Rolle eines Museumsmitarbeiters und erarbeiten eine eigene Mini-Ausstellung. ■

Anreise mit der Bahn: Ab Bahnhof Lutherstadt Wittenberg ca. 10 Min. Fußweg zum Lutherhaus.

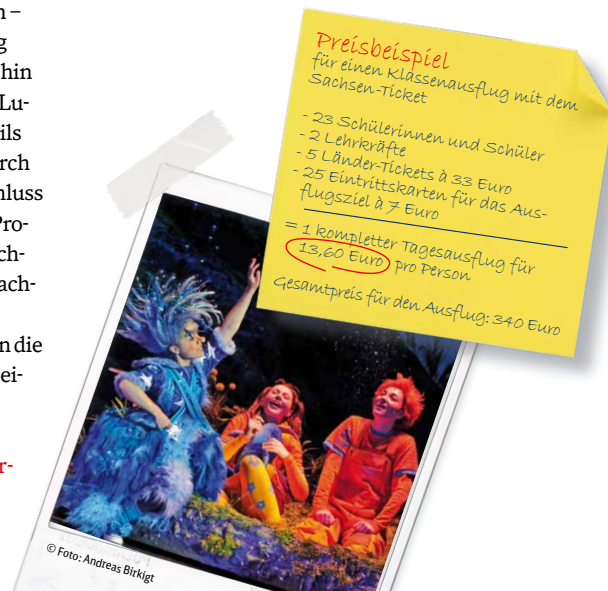
LUTHERHAUS

Collegienstraße 54
06886 Wittenberg
Telefon: 03491 4203116
www.martinluther.de
Nächster Bahnhof: Lutherstadt Wittenberg

Musikalische Welten erkunden

Mit fantasievollen Inszenierungen und vielfältigen theaterpädagogischen Angeboten lädt die Oper Leipzig junge Leute dazu ein, die Welt des Musiktheaters zu entdecken. Neben Operninszenierungen können Schulklassen hier auch ein Ballett oder eine Musicalaufführung erleben. In der Winterzeit stehen besonders viele Märchen auf dem Programm: Humperdincks berühmte Märchenoper „Hänsel und Gretel“ ebenso wie ein Aschenputtel-Ballett oder ein Musical über die fantastische Geschichte des „Zauberers von Oss“. Speziell für Schulklassen bietet die Leipziger Oper Vormittagsvorführungen und Einführungsveranstaltungen an. Bei Probenbesuchen, Inszenierungs-Workshops oder Projekten etwa zu Bühnenbild, Maske und Kostüm können Schülerinnen und Schüler auch hinter die Kulissen schauen und selbst als Künstler und Intendanten aktiv werden. ■

Anreise mit der Bahn: Ab Leipzig Hbf ca. 5 Min. Fußweg bis zur Oper.



OPER LEIPZIG

Augustusplatz 12
04109 Leipzig
Telefon: 0341 1261313
www.oper-leipzig.de
Nächster Bahnhof: Leipzig Hbf

Pompeji

Landesausstellung Sachsen-Anhalt in Halle

Der berühmte Vesuv-Ausbruch im Jahr 79 nach Christus löschte binnen kürzester Zeit das Leben in den Küstenstädten Pompeji und Herculaneum aus. Die Städte wurden unter einer meterhohen Schicht aus Asche und Gestein begraben und dadurch zugleich für Jahrtausende konserviert. Für die Nachwelt wurde so ein unermesslicher Schatz bewahrt, der Auskunft über das Leben der Menschen in vorgeschichtlicher Zeit und Antike gibt.

Im Landesmuseum Halle können Schülerinnen und Schüler ab dem 9. Dezember 2011 in der groß angelegten Landesausstellung „Pompeji – Nola – Herculaneum. Katastrophen am Vesuv“ für sechs Monate bedeutende Funde aus der Nähe betrachten, die die Kultur und das alltägliche Leben am Fuße des Vesuvus in einem Zeitraum von mehr als 3.000 Jahren lebendig machen: Einrichtungsgegenstände einer bronzezeitlichen Hütte gehören ebenso zu den Exponaten wie Möbel, Marmorstatuen und Wandmalereien aus der Spätantike. Im Mittelpunkt der Ausstellung steht jedoch der Mensch mit seiner Fähigkeit, die Angst vor Naturkatastrophen zu überwinden und sich trotz der Gefahr in bedrohten Gebieten anzusiedeln.

➔ www.ida-isa.de

! **Bonus:** Schulklassen, die mit der Deutschen Bahn anreisen, erhalten die Führung durch die Ausstellung zum Sonderpreis von 1 Euro pro Person.

Kontakt

DB Regio AG
Regio Südost
Richard-Wagner-Str. 1
04109 Leipzig
www.bahn.de/klasse-unterwegs

Änderungen vorbehalten
Einzelangaben ohne Gewähr
Stand: Dezember 2011

Herausgeber

DB Mobility Logistics AG
Marketingkommunikation (GMK)
Frankenallee 2–4
60327 Frankfurt am Main

Es weihnachtet sehr!

Im Dezember sorgen zahlreiche Weihnachtsmärkte in der Region für eine stimmungsvolle Adventszeit. „Klasse unterwegs“ stellt besonders schöne Märkte in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen vor, auf denen Schulklassen bei einem Ausflug viel entdecken und erleben können.

Mittelalter-Weihnachtsmarkt in Dresden

Eintauchen in die Welt des Mittelalters – dazu lädt der historische Weihnachtsmarkt im Stallhof des Dresdner Residenzschlosses alle großen und kleinen Besucher ein. Handwerker verschiedener Zünfte, wie Schmiede, Töpfer oder Hutmacher, lassen sich hier bei ihrer Arbeit über die Schulter schauen. Musiker, Gaukler und Feuerkünstler ziehen das Publikum in ihren Bann und Thomasius, der Ritter des letzten Einhorns, fesselt seine Zuhörer mit spannenden Geschichten.

In Halle leuchtet die größte Adventskerze

Das Zuggespann des Weihnachtsmanns – echte Rentiere – können die jungen Besucher auf dem Weihnachtsmarkt in Halle bestaunen, füttern und streicheln. Oder sie drehen auf der Eislaufbahn vor malerischer Kulisse ein paar Runden und statten anschließend dem Märchenwald einen Besuch ab. Abends taucht die größte Adventskerze Europas den Marktplatz in ein bezauberndes Licht.



© Foto Rentiere: Fotolia.com - Cpro, © Foto Girlande: Fotolia.com - sonne fleckl

Weihnachtspyramide in Eisenach

Eine acht Meter hohe Weihnachtspyramide können die großen und kleinen Besucher auf dem Eisenacher Weihnachtsmarkt bewundern und außerdem eine Fahrt mit einem der ältesten deutschen Riesenräder unternehmen. Am Nikolaustag spielt die Leipziger Puppenbühne hier die schönsten Märchen der Gebrüder Grimm und der Nikolaus verteilt kleine Geschenke.

Lieblingsfach: Gemeinschaft erleben!

Klassenfahrten machen Spaß und fördern den Teamgeist. Wenn sie länger als einen Tag dauern sollen, bietet sich der Aufenthalt in einer Jugendherberge an. Attraktive Möglichkeiten hat der sächsische Jugendherbergsverband hierfür geschaffen. Mehr als 90 Jahre nach seiner Gründung vertritt er heute sachsenweit 38 Jugendherbergen und zählt etwa 56.000 Mitglieder. Gründe für diese Erfolgsgeschichte gibt es viele: Einige wichtige Dinge im Leben lernen sich in der entspannten Atmosphäre der Jugendherbergen eben einfach leichter. Für Klassenfahrten bieten zahlreiche Häuser zudem Komplettpakete mit spannenden Erlebnisangeboten und Projektphasen an. Hier ste-

hen Toleranz und soziale Kompetenz ganz oben auf dem Lehrplan – ohne erhobenen Zeigefinger, dafür aber mit einem Lachen. Bei lehrplangerechten Klassenfahrt-Angeboten werden Natur, Umwelt oder regionale Geschichte zum Abenteuer. So wird in Sachsens Jugendherbergen hinter Theaterkulissen oder in Kochtöpfe geschaut, mit Winnetou getanzt, über Schluchten gehangelt oder eine Wiese zur Speisekammer „umfunktioniert“. Viele Angebote werden zudem durch ein pädagogisch geschultes Team begleitet.

Nähere Informationen zu allen Angeboten unter www.jugendherberge-sachsen.de